

Senfemänner folgten. Hinter diesen eine sehr bunt gekleidete Bande von mehr als 100 Mann, welche das gemeinsame rothe Abzeichen und Schießwaffen von den verschiedensten Formen trugen. Man bemerkte Physiognomien aller Art darunter. Neben sehr wüsten Gesichtern, deren Ausdruck von abschreckendster Rohheit, auch einige schöne Köpfe mit imposanten Bärten, dann wieder sanfte, knabenhafte Physiognomien von sehr jungen Leuten, welche das ganze Treiben als Spiel und Kurzweil mitzumachen schienen und den Ernst und die Gefahr ihres Unternehmens schwerlich bedacht haben. In Ludwigshafen und Umgegend mögen etwa 600 Mann Freischärler stehen mit zwei Kanonen. Die Brücke ist stark besetzt, und auf jeden Fremden, der nicht das Freischärlercostüm und das reihe Abzeichen trägt, oder wenigstens wie ein Proletarier aussieht, wird ein argwöhnisches Auge geworfen. Schon der Müßiggang treibt diese Republicaner, wenn sie nicht vor der Bierkanne stehen, an daß sie ihren Uebermuth an friedlichen Leuten auslassen, die revolutionären Polizeischergen machen und in jedem Fremden einen Spion wittern. Mir ging es gestern fast wie dem armen Hrn. v. Johner, welchen auch nur die Neugierde nach Ludwigshafen führte, der dann vom Neustädter Pöbel als gefangener „Spion“ beinahe zerrissen wurde und nun vor einem Kriegstribunal von Blousenmännern steht, die sich kein Gewissen machen auf einen vagen Verdacht hin ein Todesurtheil auszusprechen. Zum Glück war der Blousenosffizier, der mich gestern verhaftete, ein ziemlich gutmüthiger Kerl. Auf seine naive Frage ob ich ein Spion sey? konnte ich mit gutem Gewissen Nein antworten, und da man außer meinem runden Hut, der unter den Republicanern verpönt ist, nichts verdächtiges an mir bemerkte, ließ man mich ruhig abziehen. Alle Stationen der Eisenbahn zwischen Ludwigshafen und Neustadt waren von zahlreichen Banden Aufständischer besetzt, deren wachsende Massen eine Verlegenheit für das Land sind, denn

die kleinen Städte und Dörfer der Pfalz sind bereits mit Einquartierung überladen. Bei Iggelheim begegneten wir einer bewaffneten Bande welche eben im Begriff war einen „Pfaffen“ zu verhaften. Pfarrer Schiller soll unklugerweise die Einsetzung der provisorischen Regierung von der Kanzel herab getadelt haben und verfällt nun dafür dem Kriegsgericht. In Neustadt gewinnt der revolutionäre Spektakel einen fast greßartigen Anstrich. Alle Gassen wimmeln von den pittoresken Figuren der „Freiheitskämpfer,“ worunter natürlich auch Pelacken und Franzosen nicht fehlen dürfen. „Birch und Birnen haben's gut.“ Die Bänke der Gasthäuser werden nie leer, und wenn diese Blousenbeladen sich gegen die Preußen ebenso tüchtig schlagen als sie tapfer zechen, singen und fluchen, so sind sie unüberwindlich. Auch viele reguläre Soldaten sah ich in Neustadt. Die neuavancirten Offiziere nehmen sich in ihren Soldatenröcken mit Epauletten und Offizierstragen ziemlich possierlich aus. Auch in wirklicher Offiziersuniform würde man beim ersten Blick sie erkennen an dem unbeholfenen Benehmen. Die einberufenen Rekruten waren noch nicht uniformirt und bewaffnet, sondern trugen Jacken oder Blousen und derbe Knittel. Landau ist formwährend von 5000 Mann besetzt, und der Mangel an Lebensmitteln soll bereits fühlbar seyn. Uebrigens hat sich die dortige Besatzung keineswegs aufgelöst, wie ein Schreiben der Allgem. Zeitung irrig meldete, die größere Hälfte von der Mannschaft der in der Festung liegenden zwei Regimenter ist bei ihren Offizieren geblieben.“

Die von dem König von Preußen für Deutschland octroyirte Verfassung soll nach neuesten Nachrichten nummehr ausgegeben, und sowohl der Nationalversammlung als den Regierungen zur Begutachtung vorgelegt werden seyn. Das Wichtigste das sie enthalten soll ist, daß neben der Nationalversammlung noch ein Ständehaus, ein Reichsrath und ein Fürstenhaus bestehen soll, und was diese vier Factoren mit einander beschließen, das allein ist gültig. (Versteht sich wenn man sie unter einen Hut bringt.)

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 45.

Freitag den 8. Juni

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganttsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Ganttsache

- 1) des Leonhardt Weinschenk, Webers in Hebsack am Montag, den 25. Juni l. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Hebsack;
- 2) des Wilhelm Heinrich Schwarz, Schneiders in Unterurbach, am Dienstag, den 26. Juni l. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Unterurbach;
- 3) des Georg Krappf, Michaels Sohn, Täglohners in Baiereck am Donnerstag, den 28. Juni l. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Baiereck.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen Morgens 8 Uhr auf dem betref. Rathhause entweder persönlich oder durch rechtsgerecht Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen,

welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidationshandlung der Ausschluß Bescheid ausgesprochen werden. Den 24. Mai 1849.

Königl. Oberamts Gericht,  
Oberamtsrichter Weiel.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des Daniel Hahn Bauern dabier wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleichs-Versuch, am

Mittwoch den 27. Juni l. J.  
vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Hahn an jenem Tage Donnerstags 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegenstände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezeße einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liquidirt, wird, so ferne seine Forderung nicht aus den Gerichtsakten erhellt, durch den bald nach der Schulden-Liquidation auszusprechenden Präklusiv-Bescheid von der Ganttsache ausgeschlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf einen Vergleich und auf den Verkauf der Masse-Gegenstände, sowie der Bestätigung des

Güterpflegers angenommen, daß sie der Entschließung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Die Orts-Vorsteher haben dieses bekannt zu machen.

Den 20. Mai 1849.

K. Oberamts-Gericht,  
Weil.

Schorndorf.

**Schulden-Liquidation.**

In der Santsache des † Johann Gottfried Nuber gewesenen Bürgers und Schreiners dahier wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleichs-Versuche, am

Montag den 25. Juni l. J.

vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Nuber an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Verlegung der Beweis-Urkunden anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegenstände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezepte einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liquidiert, wird, so fern seine Forderung nicht aus den Gerichtsacten erhellt, durch den bald nach der Schuldenliquidation auszusprechenden Präclusiv-Bescheid von der Santsache ausgeschlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf den Verkauf der Masse-Gegenstände, so wie der Bestätigung des Güterpflegers angenommen, daß sie der Entschließung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Die Orts-Vorsteher haben dieses bekannt zu machen.

Den 20. Mai 1849.

Königl. Oberamts-Gericht,  
Weil.

Schorndorf.

**Ausenf zur Aufenthalts-Anzeige resp. Rückkehr.**

Da der schon seit längerer Zeit von hier abwesende Baurenknecht Johann Friederich Desterle von hier, auf die erlassene Aufforderung vom 2. Dezember 1848 (Intelligenzblatt No. 94 und 96) sich weder hier gestellt, noch eine Anzeige von seinem dormaligen Aufenthaltsort hier gemacht hat, so wird diese Aufforderung unter dem Präjudiz wiederholt, daß, wenn er innerhalb 30 Tagen diesseits nicht erscheint, oder inner dieser Zeit

keine Anzeige von seinem dormaligen Aufenthaltsort hieher macht, ein Abwesenheitspfleger für ihn aufgestellt, und mit diesem in seinem Namen verhandelt werden würde.

Den 25. Mai 1849.

Stadtschultheißenamt,  
Palm.

Schorndorf.

**Wein-Verkauf.**

5 Eimer 1848er Wein, weißes Gewächs, von guter Qualität, welcher sich im Schloßkeller dahier befindet, sind dem Bäckermeister Heilemann von Unterurbach im Executionsweg zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber werden zur Aufstreichs-Verhandlung auf

Montag den 11. d. M.

Mittags 2 Uhr

in die Behausung des Bäckerobermeisters Hinderer eingeladen.

Der Beauftragte: C. Schmid,  
Stadtrath.

**Privat - Anzeigen.**

Schorndorf.

Für einen 17jährigen Straf-Gefangenen, welcher am 14. Juli d. J. den Straßplatz verlassen wird, wird ein Maurermeister gesucht, bei dem er die Profession vollends erlernen könnte und eine zweckmäßige sittliche Behandlung erhielt.

Dekan Baur.

Schorndorf.

Bei mir ist zu haben:  
ganz guter Most der Eimer zu fl. 8. — fr.  
das Jmi 36 fr.  
die Maas 6 fr.  
glanzvoller gesunder 1847r Wein  
der Eimer zu fl. 12. — fr.  
das Jmi 48 fr.  
die Maas 8 fr.  
C. F. Schaal.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat einen ¼ Jahr alten Farren zu verkaufen.

Küfer Entenmann.

Schorndorf.

Das Heugras von 9 Viertel Wiesen verkauft

Sattlerobermeister Leyer.

Schorndorf.

Das Heugras auf dem Halm von 4½

Morgen Wiesen auf der Au hat zu verkaufen in Commission

Den 7. Juni 1849.

Groschmann zum Waldhorn.

Ebersbach.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schlossermeisters Barth wird ein vollständiger Handwerkszeug verkauft, worunter namentlich ein Blasebalg, Ambos, Horn, 4 Schraubstöcke, 4 Schneidklupen, Gesenke, eiserner Löschtrog, Bohrmaschine und alle erforderlichen Stücke. Derselbe wird entweder einzeln oder zusammen gegen baare Bezahlung oder gegen einen annehmbaren Bürgen abgegeben, und ist zur Versteigerung

Donnerstag der 14. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

festgesetzt, wobei sich die Kaufs Liebhaber in der Wohnung des † Barth einfinden wollen: auch können daselbst die Verkaufsgegenstände täglich eingesehen werden.

M. Geiger, Schreinermeister.

Waiblingen.

Der württembergische Verein zum Schutze der Auswanderer beginnt seine Thätigkeit damit, daß er am 15. März erstmals die Beförderung der Auswanderer über Bremen nach New-York, New-Orleans und Baltimore bewerkstelligt.

Es ist die Einrichtung getroffen, daß ein Kondukteur die jedesmalige Gesellschaft von Mannheim bis Bremen begleitet. Nähere Auskunft erteilt

Den 12. Februar 1849.

der Bevollmächtigte des Vereins:

Kr. Carl Jäger.

Plüderhausen.

Oberamts Weßheim.

**Wirtschaftsverkauf.**

Unterzeichneter ist Willens seine Schuldwirtschaft zum Adler aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe liegt an der Landstraße von Stuttgart nach Gmünd u. s. w., ist 120 Schuh lang und 60 Schuh breit, hat im Erdgeschöß zwei Keller zu ca. 150 Nimer Faß haltend, gut gewölbt, hinlänglich Stallungen, 3 heizbare und mehrere unheizbare Zimmer, hinlänglich Platz zu einer größeren Deconomie, und ein Küchegarten beim Haus. Es können auch 30 bis 40 Nimer Wein, 3 Morgen Acker, 4 Morgen Wiesen, 2 Morgen Wald in Kauf gegeben werden. Die Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen und eine billigen Kauf mit mir abschließen.

Es wäre auch für einen Gutsbesitzer oder Schafhalter ganz geeignet, da die hiesige Gemeinde eine Winterschafwaide zu mehreren hundert Stücken verabsolgen kann; zu welchen sonst keine Stallungen hier geeignet sind.  
Adlerwirth Widmann.

Schorndorf.



Nächsten Sonntag den 10. d. M. wird sich die hiesige Bürgerwehrmusik bei guter Witterung in meinem Garten hören lassen. Anfang 3 Uhr. Hierzu ladet höflich ein

L. Sautter.

Schorndorf.

**Volksverein**

den 9. Juni. Tagesordnung:

- 1) Gegenwärtige Stellung der Nationalversammlung;
- 2) Wahl eines Rechners.

Eine weitere Widmung für H. C. in W.

„Herr S. laß Dich nur oft begaffen!  
Es bringt dich so der Freiheitschritt.  
Heißt man Dich Schaf, ja einen Laffen:  
Dein Gegner schmäht sich selbst damit.“

Beweislos stehend hat der Tadel —  
Noch stets das Gegentheil bezweckt;  
Trägt man im Innern einen Adel,  
Was thut — wenn man die Abkunft neckt?

Drum gönnt dem Helden diese Freude;  
Die echten Deutschen grad' ausgeh'n;  
Sie kümmern's nicht, wenn andre Leute —  
Den Dornen gleich ringsum sie steh'n.“  
Dieß.

**Mannichfaltiges.**

Stuttgart. Die Nationalversammlung die nunmehr von Frankfurt hieher übergesiedelt ist, wählte am 6. Juni in ihrer 232. Sitzung die Abends 5 Uhr begonnen hat, unter dem Vorsitz des Präsidenten Löwe aus Calbe eine provisorische Regierung von 5 Mitgliedern; in dieselbe sind eingetreten: Franz Raveaux aus Köln, Vogt aus Gießen, Schüler aus Jena, H. Simon aus Breslau, Becher Abg. der würt. Kammer. Der Präsident verkündigt diese provisorische Regentenschaft

und fordert das deutsche Volk auf, ihren Anordnungen Folge zu leisten, dann erklärt er: die Centralgewalt hat in Folge dieser Wahl von diesem Augenblick an aufgehört zu existiren.

Der Landgraf von Hessen-Homburg verweigert die Anerkennung der deutschen Reichsverfassung und des Reichswahlgesetzes, zugleich verlegt er die homburgische Ständeverammlung auf unbestimmte Zeit. Man sieht daraus bereits, wie die Frösche an Preußen hinaufflettern. [A. Abendztg.]

Hadersleben, 29. Mai. Ein an den General von Prittwitz gesandter Courier ist gestern hier durchgekommen und man theilt sich überall die erfreuliche Nachricht mit, daß, da die von Seiten Dänemarks vorgeschlagenen Bedingungen gänzlich verworfen wären, der General den Befehl erhalten habe, den Krieg auf die nachdrücklichste Weise fortzusetzen (?); auch will man heute eine starke Kanonade vernommen haben. [A. Abendztg.]

Gotha, 30. Mai. Der Durchmarsch preussischer Truppen, gegen 6000 Mann fast aller Waffengattungen, die ihrer Aussage zufolge nach Wehlar marschirten, ist während der letzten Tage ohne Störung vorübergegangen. Der Geist, der unter ihnen herrscht, war, wie wir aus vielfachem Verkehr mit ihnen erfahren haben, der deutschen Sache nicht abhold, insbesondere sprach sich die Landwehr, die wohl vorsichtigerweise unter das Linienmilitär gemischt war, nicht selten eben so bitter als unumwunden gegen die Politik des preussischen Regierungssystems aus. Die Offiziere dagegen schienen von den Ideen der neuen Zeit nicht erbaut und von ihrer Mannschaft eben darum auch nicht sehr geliebt zu seyn. [A. Abendztg.]

Norb. Nach einem hier eingelaufenen Schreiben ließ Erzherzogin Sophie dem gro-

ßen Agitator Ungarns, dem edlen Kossuth einen kostbaren Ring nebst 100,000 fl. einhändigen mit dem Versprechen, ihn und seine Familie fürstlich zu versorgen, wenn er von der ungarischen Sache ablassen wolle. Was war seine Antwort? Die 100,000 fl. vermachte er der Kriegskasse, den Ring ließ er in die ungarische Reichskrone einsetzen, das Schreiben Ihrer kaiserl. Hoheit aber las er beim Reichstag vor, wo — wie man sich denken kann — diese Sache großes Aufsehen machte. [Boob.]

### Winnenden.

Frucht-Preise vom 31. Mai 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	40	—	—	—	—
„ Dinkel alt	5	6	4	49	4	—
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	4	—	3	55	3	48
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	7	28	7	12	—	—
„ Gerste	6	—	5	52	5	36
„ Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	20	—	—	—	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	1	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	44	—	40	—	—
„ Bilschke.	1	6	1	—	—	56
„ Akerbohne.	—	48	—	46	—	44

### Schorndorf.

Frucht-Preise am 5. Juni 1849.

1 Scheffel Kernen	12 fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 12 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 10 Scheffel.  
Kernbau-Inspektion, Pleiderer.

### Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Loosnummer, mit welcher die Contingentsliste des hiesigen Oberamts für das Aushebungs-Jahr 1849 sich schließt, ist 143, was hiemit unter dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Inhaber höherer Loosnummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind, und alsbald in das Verhältniß der Landwehrpflicht übertreten.

Am 6. Juni 1849.

K. Oberamt, Strölin.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 46.

Dienstag den 12. Juni

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

### Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Der sogenannte Landes-Ausschuß hat in einer Ansprache an die Volksvereine und die Bürgerwehren, welche in dem Verächter vom 9. d. Mts. abgedruckt ist, diese aufgefordert, der von der Nationalversammlung aufgestellten Reichs-Regentschaft für Deutschland Gehorsam und Treue zu geloben. Dieser Ausruf, welcher unter Weisung der württembergischen Landesregierung unbedingte Treue und gleichen Gehorsam gegen die Reichsregentschaft predigt, erscheint als durchaus unstatthaft, nachdem die Regierung in ihrem Manifest vom 8. d. M. erklärt hat, daß sie der aufgestellten Reichsregentschaft das Recht nicht zugestehe, ohne die Zustimmung der württembergischen Regierung für Württemberg gültige Beschlüsse zu fassen, und die Ständeverammlung dieser Erklärung der Regierung durch einen Beschuß vom gestrigen in der Art beigetreten ist, daß sie Beschlüsse der von der Nationalversammlung eingesetzten provisorischen Regentschaft nicht als ohne Weiteres für Württemberg verbindlich betrachte, sondern sowohl der Regierung, als auch, je nach ihrem Betreffe, der Ständeverammlung eine Prüfung und Anerkennung derselben vom Standpunkte der Landes- und Reichsverfassung vorbehalte.

Die Ortsvorsteher haben daher in Gemäßheit Ministerial-Erlaßes die Angehörigen ihres Bezirkes ohne allen Verzug in dieser Richtung zu belehren, und sie unter besonderer Verständigung über die Stellung des sogenannten Landes-Ausschusses, als einer bloßen Privat-Gesellschaft, und darüber, ob die Reichsregentschaft in keinem unmittelbaren rechtlichen Verhältnisse zu den württembergischen Staatsbürgern stehe, vor dem vorerwähnten Ausruf des sogenannten Landes-Ausschusses unter Hinweisung auf ihre staatsbürgerlichen Pflichten, und den der Regierung schuldigen verfassungsmäßigen Gehorsam nachdrücklich zu verwarnen.

Am 11. Juni 1849.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Am Donnerstag den 14. d. wird eine Amtsversammlung dahier abgehalten und mit den Verhandlungen früh 8 Uhr begonnen werden, wobei sich sämtliche Ortsvorsteher und die betreffende Deputirte einfinden wollen.

Zur öffentlichen Berathung und Beschlußnahme kommen folgende Gegenstände:

1) Amtskorporations-Stat 1849/50 und die auf solchen sich gründende Umlage,